



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Ursula Röper (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

### **Maßnahmenkatalog und Informationsbroschüre für das Unterrichten an berufsbildenden Schulen**

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die Landesregierung hat in der Beantwortung der Kleinen Anfrage (Drs. 14/2492) zur Situation der Referendarinnen und Referendare an beruflichen Schulen einen Maßnahmenkatalog und die Veröffentlichung einer Informationsbroschüre angekündigt.

1. Wann werden der Maßnahmenkatalog und die Informationsbroschüre vorliegen?

Der Entwurf eines Maßnahmenkatalogs und der Entwurf einer Informationsbroschüre sind in der Abstimmung zwischen den für Wissenschaft und Bildung zuständigen Ministerien bzw. Behörden der fünf nordeutschen Länder. Voraussichtlich werden die Unterlagen im Frühjahr 2000 vorliegen.

2. Wer hat an der Erstellung der Broschüren mitgewirkt und wer ist in die Diskussion über den Maßnahmenkatalog mit einbezogen?

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus je einer Vertreterin/einem Vertreter der Schulleitung sowie der Hochschuleseite aus dem zuständigen Ministerium bzw. der zuständigen Behörde des jeweiligen Bundeslandes, hat die Ausgestaltung der Informationsbroschüre bzw. den Maßnahmenkatalog erörtert und erstellt. Dabei sind Unterarbeitsgruppen unter Beteiligung von Personen aus dem Bereich des Vorbereitungsdienstes, der Schulleitung berufsbildender Schulen sowie des Landesarbeitsamtes hinzugezogen worden.

3. Welche konkreten Inhalte sind in dem Maßnahmenkatalog und in der Broschüre für das Bundesland Schleswig-Holstein formuliert? Welche Ausgangsüberlegungen liegen dem Maßnahmenkatalog zugrunde? In welcher zeitlichen Perspektive sollen die genannten Maßnahmen greifen?

Da beide Vorlagen sich noch in der ministeriellen Abstimmung befinden, ist die Nennung von Einzelheiten nicht möglich. Als Ausgangsüberlegung liegen den beiden Vorlagen die Überzeugung zugrunde, dass für die Sicherung eines qualifizierten Berufsschullehrernachwuchses in den nächsten Jahren große Anstrengungen erforderlich sind. Deshalb werden die Maßnahmen nach Veröffentlichung unmittelbar in Angriff genommen.

4. Warum wird erst jetzt ein Maßnahmenkatalog erstellt, obwohl die Nachwuchsprobleme seit Jahren bekannt sind?

Maßnahmen zur Sicherung eines länder- und fachspezifischen Lehrerberarfs hat es in Schleswig-Holstein schon immer gegeben. Erinnerung sei u.a. an die Einrichtung der Studiengänge für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in den Fachrichtungen „Elektrotechnik“ und „Metalltechnik“ (1997) an der Bildungswissenschaftlichen Hochschule/Universität in Flensburg. Zusätzlich haben jetzt die fünf norddeutschen Länder einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog entwickelt, um ihre Bemühungen um Nachwuchs für berufliche Schulen noch zu verstärken.